

L'ART

VON

EHEMALIGER ÖSTERREICHISCHER GENERALSEKRETÄR
FÜR DIE AUSWÄRTIGEN ANGELEGENHEITEN



SPRINGER-VERLAG

1959

	Seite
Georgetown School of Foreign Service, Wiener Orientalische Akademie; Ausleseverfahren und Prüfungswesen, Verwendung von Militärs, Outsider, Neuzeitliches Aufnahme- und Ausleseverfahren	60
III. Fachliche Zusammensetzung des Personals und interner Geschäftsgang: Eigentliches diplomatisches Personal, Honorarattachés, Spezialattachés, Militärattachés, Wirtschaftsattachés, Presseattachés, Fachberichterstatter, Ministerialdelegierte, Kanzleipersonal	74
IV. Konsuln: Geschichtlicher Rückblick, Funktionen, Verhältnis zum diplomatischen Dienst, Betätigung in politicis, Honorarkonsuln, Übergang zum diplomatischen Dienst	80
V. Bestellung von Gesandten im allgemeinen: Aktives und passives Gesandtschaftsrecht, Entsendung und Annahme von Gesandten, Pluralgesandtschaften, Sondergesandtschaften, Bezeichnung der Gesandten, Geschichtlicher Überblick, Kategorisierung der Missionschefs, Agrementverfahren, Ablehnung von Gesandten	83
VI. Dienstantritt eines neuen Gesandten und Dienstbeendigung: Interne Vorbereitung, Beglaubigungsschreiben, Ankunft, Antritt des Postens, Audienz, Verlust des Charakters als persona grata, Normale Beendigung der Mission	90
VII. Besondere Stellung der Diplomaten: Exterritorialität, Ehrenrechte und Vorrechte, Zeremoniellwesen, preesance, Exzellenztitel, Bevorzugte gesellschaftliche und offizielle Stellung der Diplomaten, Außergewöhnlichkeit des Berufes	93
D. Der Außenminister und sein Amt	97
I. Das Außenamt als Zentrale des Auswärtigen Dienstes: Seine Stellung im innerstaatlichen Gefüge, Geschäfte der Außenämter, Organisation, Sekretärdienst, Generalsekretär	97
II. Der Außenminister: Sein Verhältnis zur Beamtenschaft, seine Stellung als Minister und Zuständigkeit, Koordinierung und Intensivierung des Dienstes, diplomatischer Generalstab, Rolle des Ministers im Kabinett, Kollegiale Geschäftsführung, Kontrolle der Geschäftsführung, Verhältnis zum Parlament, Farbbücher	101
III. Konzentrierung und Zentralisierung der außenpolitischen Agenden	109
IV. Instruktionswesen: Allgemeine Instruktion, Einzelweisungen, Geschichtlicher Rückblick, Beispiele, Verfassung der Instruktion durch den Gesandten, Rolle des Telephons	111
V. Verhältnis zwischen Außenminister und Missionschefs: Politische Linie, Fall ARNIM, Sondertouren russischer Diplomaten	116
VI. Informierung der eigenen Gesandten, Geschäftsaufteilung gegenüber eigenen und fremden Gesandten	120
VII. Diplomatische Verkehrsmittel außerhalb des normalen Apparates: Verwendung von besonderen Missionen (deutsch-russisches Verhältnis), Sonderaufträge (Missionen HOHENLOHE, LEININGEN), Verwendung von Zugeteilten zu besonderen Aufträgen, Verwendung von Agenten und von gelegentlichen Mittelpersonen, Propagandabesuche	123
E. Die Technik des Apparats. Tätigkeit der Diplomaten als ausübende Organe—•	129
I. Informationsdienst: Objektivität, Beobachtungsfeld, Verkehr mit Außenamt, Kollegen, Gesellschaft, Gesandtenkonferenzen, Zeitungen, Auswertung der Informationen, Gerüchte	129

	Seite
II. Berichterstattung: Umfang und Gegenstand, Resonanz bei der Zentrale, Form und Maß der Berichte, Genauigkeit derselben, Heranziehung der Zugeteilten, Rücksicht auf spätere Behandlung der Berichte	133
III. Noten: Noten, Verbalnoten, Briefe, Notizen, Memoranden, memoires, Kollektivnoten, Verpflichtungscharakter schriftlicher Ausfertigungen, Vertraulicher Charakter, Zirkularmitteilung, für die Öffentlichkeit bestimmte Enunziationen, schriftlicher Weg als Zeichen von getrübbten Beziehungen, Vorschreibung des Wortlautes einer Note, Vorschreibung der Art, wie eine Mitteilung zu erfolgen hat, Ablehnung einer Note	140
IV. Style diplomatique: Hauptsignatur: Einfachheit, höchste Qualität des Ausdrucks, METTERNICHS und MARTENS' Urteil, Schulung durch Lektüre von Memoiren und Schriftensammlungen, Aktenausgaben, Wichtigkeit der gedanklichen Anordnung des Stoffes	145
V. Verhandlungssprache: Geschichtliche Rolle des Lateins und des Französischen als Vermittlungssprache, Wichtigkeit der Sprachkenntnis zur Nuancierungsempfindlichkeit, Übersetzungsproblem bei Verhandlungen, Gründe der Anwendung der französischen Sprache, Reaktion dagegen, das Englische im Vordringen, die Sprachenfrage im schriftlichen diplomatischen Verkehr, Sprachenfrage bei den letzten Friedensverträgen und im Völkerbund, Vorzug des Lateinischen gegenüber Esperanto	148
VI. Geheimer Nachrichtendienst: Im Rahmen diplomatischer Missionen, Zulässigkeit, Vertrauenspersonen, Wert der Konfidentenarbeit, Bespitzelung, agents provocateurs, Gefahr von Kompromittierung	152
VII. Wahrung des Geheimnisses überhaupt: Geheimnis die Seele des diplomatischen Geschäfts, technische Wahrung des Geheimnisses, materielle Vororge, Überwachung des eigenen Personals (FRIEDRICH II., Venezianer), Beschränkung der Zahl der mitwirkenden Personen, Verschwiegenheitspflicht über die Endwirkung der Aktion hinaus	155
VIII. Chiffredienst: Technik und deren Entwicklung, Schwarzes Kabinett, Interzeptwesen	157
IX. Gesellschaftliche Stellung der Diplomaten: Pflicht zur Repräsentation, Art derselben, Haushalt, Gesandtschaftspalais, Einrichtung, Rolle der Hausfrau, gastronomie politique, gesandtschaftliche Küche, soziale Zusammensetzung des Personals (Rolle des Adels)	160
F. Die Verhandlungstechnik	164
I. Die diplomatische Betätigung als Persönlichkeitsproblem: Diplomatie und Politik, äußere und innere Politik, Diplomatie Werkzeug der Politik und Dienstberuf, Persönlichkeitsproblem	164
II. Mentalität des diplomatischen Berufs: Erfordernis besonderer geistiger Eigenschaften und Charakterveranlagung, sowie Eigenschaften des Gemüts. Einfluß der Umgebung, körperliche Eigenschaften Frage des Alters	167
III. Das psychologische Spiel als Inhalt der Verhandlung: Geistiges Aufeinanderwirken der Verhandlungspartner, gegenseitiges Vertrauen	176
IV; Das Verhandlungsproblem als Aufgabe des Diplomaten: Sinn und Wesen der Verhandlung an sich, Grundlage und Vorbereitung der	

	Seite
Verhandlung (Konzept), Wirkung der Persönlichkeit als Mittel der Verhandlung, Menschenbehandlung zur Schaffung des Vertrauens- elementeSj Medium der Sprache, mündlicher oder schriftlicher Weg, - Erkennen des Interesses des anderen, richtige Stimmung und Gelegenheit für das Verhandeln	177
V. Allgemeines der Verhandlung: Grundlegende Tendenz: Ausgleichen der Interessen und zu überzeugen trachten, Diktatverträge als solche dem diplomatischen Beruf zuwiderlaufend; staatsmännische Aktion als Verhandlungsproblem, Prinzipienfragen; Handeln im organischen Zusammenhang mit den Dingen, Thesen MABLYS, NOÄCKS und KAUNITZ' für das Handeln des Staatsmannes	184
VI. Vorgangsweise des Diplomaten bei der konkreten Verhandlung zu zwei: Eröffnung; nicht überstürzen oder lästig fallen; Verhalten bei Stockungen, Verfahren bei mehreren gleichzeitig in Angriff genommenen Verhandlungskomplexen, Bedeutung der Geduld, Vermeidung terroristisch wirkender Mittel, Pausieren, Bedeutung der Klarheit, Präzision und Differenzierung, Beeinflussung des Geistes und Willens des anderen, Widerspruch, Auf-den-Busch- Klopfen, Sondieren; Selbstbeherrschung und Nervenstärke bei der Verhandlung, Vermeidung von Eclats; Bluffen; sich selbst effa- cieren, höhere Bescheidenheit, Insinuieren, den eigenen Gedanken im Kopfe des anderen gären lassen, das Ausredenlassen, Verhand- eln mit Souveränen und anderen höchstgestellten Persönlichkeiten, Bedeutung der Unterscheidungsempfindlichkeit, Nuancierung, das Element der Unklarheit, das Feststellen des jeweiligen Verhand- lungsstandes, Verfahren bei nichtüberbrückbaren Teildifferenzen; gegenseitige Fairneß in der Behandlung des Gesprächs und Wahrung der Vertraulichkeit gegenüber Dritten	188
VII. Logik in der Verhandlung und in der Politik überhaupt, Bedeu- tung der Offenheit; was ist Wahrheit?, die Lüge in der Ver- handlung	204
VIII. Klugheitsregeln, insbesondere GRACIANS Handorakel	210
G. Allgemeine Verhandlungsweise im regulären Apparat	213
I. Verkehr mit dem Außenamt und anderen Stellen des Aufenthalts- landes, formelle Vorgangsweise; Verhandlungsposition gegenüber dem vorgesetzten eigenen Außenamt	213
II. Ausführung von Aufträgen: Genaue Beachtung des Inhalts und des zur Weiterleitung bestimmten Teiles. Verfahren, wenn Beden- ken; Remonstrieren, Handeln gegen Instruktion, Verfahren mit Mitteilungen, die nicht ausdrücklich zur Weiterleitung bestimmt. Auftragsgemäßes vorgeblich selbständiges Auftreten und Anregen. Selbständiges Auftreten ohne Weisung auf eigene Faust	216
III. Emser Depesche. Verlauf eines Auftragsverfahrens	225
IV. Gemeinsame Demarchen: Wichtigkeit genauer Identität des gemein- samen Schrittes, Kollektivnoten, identische Einzelnoten	231
V. Konferenzverfahren: geschichtlicher Überblick; Kongresse und Kon- ferenzen als differenzierte Gruppenberatung, Einberufung und Vor- bereitung, Initiative, Ort, vorheriger Meinungsaustausch, formelle Einladung, Eröffnung, Rolle des Präsidenten, Komiteearbeit, Ab- stimmungsverfahren; Vorbereitung der Teilnehmer; Konferenz-	

	Seite
II. Andere Angriffe gegen den Bestand der Diplomatie und Gegenargumentierung: Vorwurf der Überflüssigkeit der Diplomatie und ihrer Gegensätzlichkeit zum Volksempfinden; angebliches Versagen der Diplomatie bei Behandlung von Wirtschaftsfragen, Beziehung zwischen wirtschaftspolitischen Problemen und „reiner“ Politik. Langsames Arbeiten der Diplomatie, ihre Rolle als Puffer und als Faktor zur Stärkung des internationalen Gemeinschaftsgefühls, gegenwärtige Insuffizienzerscheinungen.	288
III. „Neue Diplomatie“: Demokratisierung der Diplomatie; stärkeres Eingreifen der Staatsmänner in das diplomatische Geschäft, Verfahrensart und Technik, insbesondere hinsichtlich des Bündnisproblems; neue Verkehrsformen, „neue“ diplomatische Methoden, wie Bearbeitung der öffentlichen Meinung, Enthüllungen, stärkere aktive Technik durch Isolierung des Gegners und dessen' innere Unterminierung; Heraushebung der Rolle der Großmächte, Verwendung politischer Theorien und Schlagworte.	292
IV. Diplomatische Spezialitäten: Schockdiplomatie, Diplomatie mit Verhandlungs- und Ausgleichshemmung, Zähigkeitsmoment, Spezifika einzelner Diplomaten, Völkerbunddiplomatie, Gruppendiplomatie, Prestigefrage und nationale Empfindlichkeit bei der Gruppenverhandlung der neuesten Zeit, Rolle der Staatsmänner, Steigerung der Kompliziertheit des diplomatischen Verfahrens und dessen Erschwerung durch Störung des Gemeinschaftsgefühls, kalter Krieg, Veto.	298
Schlußwort	306
Entgegen pessimistischen Voraussagen Notwendigkeit der Diplomatie und die Wichtigkeit ihrer Funktion; Anpassung an den Zeitgeist, die auch die Stellung des Ministers betrifft, nach wie vor aber Weitergeltung der üblichen geistigen Verfahrensart.	
L i t e r a t u r	309
Geschichte der Diplomatie im Altertum, im Mittelalter, in der Neuzeit — Organisation des Auswärtigen Dienstes — Spezialwerke über das Gesandtschaftswesen: A. Ältere; B. Neuere — Spezialfragen der Diplomatie — Chiffrierwesen — Diplomatie und Außenpolitik — Ausgabe diplomatischer Aktenstücke, Vertragssammlungen, Dictionnaire Diplomatique.	
N a m e n v e r z e i c h n i s	331